



119
N



1. Gratulation der Schulerischen Familie, zu
dem feyertaglichen Friederich Albrecht zu Anhalt
Bresenbing Vermählung
2. Gratulation an den Philosophen Franz Adolph zu
Anhalt der studirenden Jugend in Halle, da
er sich, nach geendigten Sturge mit dem
Regimente wieder Insfeldt zurückwiedt, 1763.
3. Stuze bey dem Gnade des Hofraths für den
raths Joh. Friederich Becker, von seiner
Vattem, Berlin, 1762.
4. Briefchen, wegen des absterbens Joh. Piltzings
Pastors an der Moritz Kirche in Halle, da Luther,
Kirch Gymnasy Insfeldt, 1762.
5. — von dem Rector Collegio Insfeldt, 1762
6. — der Lutherischen Ministry Insfeldt, 1762
7. — Joh. Andre. Stephan und Maria Sophia Stepha,
ein geborene Grunerin, 1762.
8. Bewilligung von dem Rector Collegio Insfeldt, 1762
9. Bewilligung von dem Rector Collegio Insfeldt, 1762
10. Gratulation zu dem absterben des
Grafen Carl Grafen zu Castell mit Catho.
Hedwig Gräfin von Castell, von der Braut altster
beym Insfeldt, 1761.
11. Gratulation zu dem absterben des
Grafen Carl Grafen zu Stolberg gebürtigen
von Frau Kindm. 1762.

Trauer- und Trost-Worte

worin
bey dem seligen Abscheiden
des weiland

Hochwürdigem, in Gott Andächtigen und Hoch-
gelahrten Herrn,

S E R R R

Johann Adam Steinmeß,

Abts des Stifts und Klosters Bergen, Sr. Königl. Majestät
in Preussen ältesten Consistorial-Raths und General-Superintendenten,
und des engern Ausschusses der Herren Stände Mitgliedes
im Herzogthum Magdeburg,

als Derselbe den 10. Julius 1762.

im 73. Jahre Seines Alters

in Seinem Erlöser sanft und selig entschlief,

die entselte Hütte darauf den 12. Julius in der Stille in die Gruft gesenket worden,
und den 6. August

das öffentliche Leichbegängniß gehalten wurde,
ihre kindliches und järtliches Angedenken, und ihre unverrückte Ehrebarkeit
gegen diesen ihren

Eheuxesten und unvergeßlichen Herrn Abt

mit vieler Besinnlich und schuldiger Anberung Gottes öffentlich bezeugen wollten:

Die sämtlichen Glieder des Convents.

Magdeburg,

Gedruckt bey Johann Christian Vansja, Königl. Preuss. privileg. Buchtr.

A 4

56. Parta Nipen.

WIRTSCHAFTS-ANZEIGER



WIRTSCHAFTS-ANZEIGER

WIRTSCHAFTS-ANZEIGER



ein ungestümes Klage-Geschrey
 Soll Bergens Fluhe und Mauren füllen:
 Doch sollen auch die Thronen frey
 Bey der gerechten Wehmuth quillen.
 Wir klagen billig: Er ist nicht mehr hier,
 Er ist von unsren Häuptern weggenommen.
 Um Dich, o! Theurer Steinmez, klagen wir,
 Den Knecht des HErrn, den Würdigen, den Frömmen.

Die Dines Schläge weinend ehret,
 Die seufzend hofft, und hoffend glaubet,
 Daß Er, der HErr, auch Trost gewähret.
 Entseelter Vater! Bergens schönster Schmuck
 Ist nun dahin: mit Dir will er verschwinden,
 Der Theure Greis! dis Wort ist schon genug,
 Beym ersten Schall ein zartes Herz zu finden.

Wie alle, die verwaiste Schar,
 Die bisher seinem sanften Stabe
 Besonders zugewiesen war,
 Stehn traurig bey des Vaters Grabe.
 Verwaiste Schule! weine, der Verlust
 Ist mehr, als groß: er heisset milde Jähren,
 Verwaistes Eist! daß du jetzt trauern mußt,
 Erfodert lieb und Pflicht! wer wolle es wehren?

WIRTSCHAFTS-ANZEIGER

So weinend senft zur stillen Ruh' er sich
Den theuren Rest der werthen Glieder.
Schließt Sorg und Gruß mit Thränen zu:
Er ist es werth. Nun laßt euch wieder,
Wie weinend stillig: aber eigentlich
Ist Steinneg nicht, nur wir sind zu beklagen.
Er ist hindurch: O! jauchze, freue Dich,
Erlöseter Geiß! nach überstandnen Plagen.

Genung: der Lauf ist nun vollbracht.
Mit Jesu Liebes-Kraft durchdrungen
Dringst Du durch aller Feinde Mächte:
Zum vollen Sieg ist Dies gelungen.
Du siegst herrlich, Du bewährter Mann,
Nachdem Du gläubig alles durchgekämpft.
Dein Goel thats: seht, was der Glaube kann,
Der Jesum faßt, und Todes-Schrecken dämpft.

Des Seelgen Vaters Glaube prangt,
Nachdem Er hier genung geübet.
Nun ist Er glaubend hingelangt,
Wo man ohn Ende schaut und liebet.
Dem Herrn sey Ehre! ihm allein der Ruhm!
Er, unser Heiland, hats allein vollendet.
Das Königreich, das ewig Priestertum
Ist seinem Knecht in Gnaden zugewendet.

Aus lauter Gnad ist ihm gekehrt:
Die war ihm über alles theuer.
Die hilft ihm, eh er sich versehen,
Zur ewig frohen Jubel-Feier.
Erlöseter Vater! Du bist nunmehr da,
Wo Gnade, nichts als Gnad ohn End erquicket.
Wie mächtig schallt Dein froh Halleluja,
Als Du die Pracht von jener Welt erblickst!

Willkommen, unsers Herren Knecht,
Willkommen, tausendmal willkommen!
Nun wirft Du nach dem Gnaden-Recht
In seine Freude aufgenommen.
So jauchzt die Menge, die unzähl'ge Schaar,
Die Dir und sich zum ewigen Heil und Segen
Durch Deinen Dienst vorhin vollendet war,
Beim Eingang in den Himmel Dir entgegen.

So stimmen alle fröhlich ein:
Die Gottes Paradies empfangen,
Nun wird er ewig bey uns seyn,
Und ewig mit uns herrlich prangen.
Gemein, o! Steinneg, Deines Glaubens Frucht,
Sieh ewig weiß und rein vors launnes Thron:
Nun hast Du, was Du längst mit Ernst geücht,
Nun erbt Du alles alles mit dem Sohne.



Halleluja sey hier gelacht:
Wir wallen noch im Leibes leben.
Und wanns auch unvollkommen schallt;
So sey es doch nach Pflanze gegeben.
Erhöhet Heiland! Preis und Dank und Macht
Vor allen Reichthum der Darnbergszeiten,
Womit du deinen Knecht dāhin gebracht,
Ihn bis zum Ziel durch alles durchzuleiten.

Indes ist Steinmez uns entrückt:
Die ganze Kirche süßt Sein Scheiden:
Wir sonderlich. Er ist beglückt,
Doch müssen wir darunter leiden.
Das Heil der Seelen lag Ihm innig an,
Er hat sich recht in Jesu Dienst verkehrt:
Bis in den Tod hat Er's mit Lust gethan,
Das stirbt mit Ihm, das hat nun aufgehört.

So denkst, so klagt die Liebe nur,
Die an sich herzlich meynet und deutet:
Allein, sie seht auch leicht der Spur,
Wohin uns Glaub und Wahrheit lenket.
Wir missen nur der Güte Regenwart,
Wer weiß, wozu dann Steinmez dort erschienen?
Und kann der Herr dann nicht auf tausend Art
Sich seines Knechtes droben auch bedienen?

Soll dann das Haupt der Kirche Herr,
Der Fürst der Könige auf Erden,
Um seine Thron nicht mehr und mehr
In voller Zahl bedienet werden?
Ja, ja, er samlet seiner Glieder Schaar:
Sie dienen ihm genüß im Unsichtbaren,
Auf Jesu Wink stellt sich ein jedes dar,
So wie sie hier zum Preis geschäftig waren.

Und hier wird Jesus, als das Haupt,
Vor seine Glieder Segens Gaben,
Die weder Tod noch Leben raubt,
Zur Mehrung seines Reiches haben.
So brauchbar er das theu're Werkzeug macht,
So unerhofflich bleibt seine Fülle.
Nimm er's dann weg; so thut er's mit Bedacht:
Zu lauter Heil geschieht's auch da sein Wille.

Wir ehren dann mit Willigkeit
Des treuen Heilands Gnaden-Wege,
Wird gleich dabey von Zeit zu Zeit
Die Wehmuth noch zuweilen reger.
Hochster Vater! Dein Gedächtniß sey
Zum Segen uns ins Herz geschrieben,
So wies uns unser Steinmez täglich neu,
So ist Er in der That bey uns geblieben.



- 9. 11. 1983

19. Mai 1986

22. Mai 1995

78 M 349

verschiedene Handsch.
Methoden

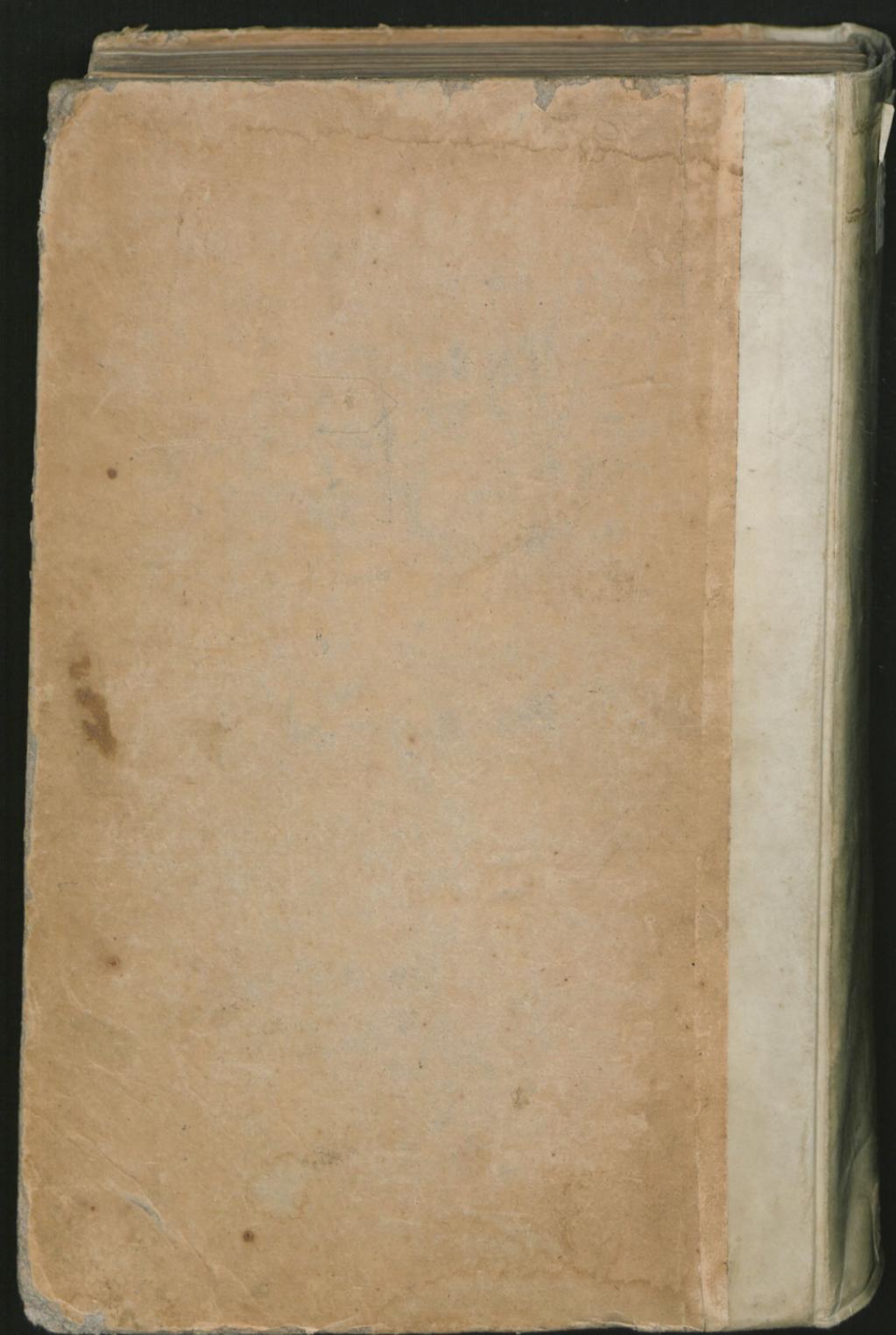


56 großer See
Handsch. offe

1077

23





Trauer- und Trost-Worte

worin
bey dem seligen Abscheiden
des weiland

Hochwürdigem, in Gott Andächtigen und Hoch-
gelahrten Herrn,

S E N N
Johann Adam
Steinbeck,

Abts des Stifts und Closters Bergen, Sr. Königl. Majestät
in Preussen ältesten Consistorial-Raths und General-Superintendenten,
und des engern Ausschusses der Herren Stände Mitgliedes
im Herzogthum Magdeburg,

als Derselbe den 10. Julius 1762.

im 73. Jahre Seines Alters

in Seinem Erlöser sanft und selig entschlief,

die entsetzte Hütte darauf den 12. Julius in der Stille in die Brust gesenket worden,
und den 6. August

das öffentliche Leichbegängniß gehalten wurde,
ihr kindliches und jähliches Angebenken, und ihre unverrückte Ehrerbietigkeit
gegen diesen ihren

Thouresten und unvergeßlichen Herrn Abt

mit vieler Behmuth und schuldiger Anberung Gottes öffentlich bezeugen wollten:

Die sämtlichen Glieder des Convents.

Magdeburg,

Gedruckt bey Johann Christian Pansa, Königl. Preuss. privil. Buchdr.

J. C. Pansa

A 4